

## **Abstract**

Poetry Slam ist ein modernes Bühnenliteraturformat, bei dem sogenannte Slam-Poet\*innen mit selbstverfassten Texten in einen Wettbewerb treten und das Publikum die Jury bildet. Um neue Zielgruppen zu erschließen, gibt es Vermittlungsangebote, meist in Form von Workshops, die von aktiven Slam-Poet\*innen geleitet werden. Dabei haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Format kennenzulernen, eigene Textideen zu entwickeln und diese zu präsentieren. Zur Gestaltung und Durchführung dieser Workshops existieren bisher weder einheitliche Standards noch eine obligatorische Ausbildung. Deshalb wird seit geraumer Zeit ein szenointerner Diskurs über die Weiterentwicklung der Vermittlungsarbeit geführt, an den die vorliegende Arbeit anknüpfen möchte.

Diese Literaturrecherche basiert auf der These, dass die Wissensbestände der Schreibpädagogik und ihrer angrenzenden Bezugsfelder dabei Orientierung bieten und zur Entwicklung grundlegender Standards beitragen können. Daher wurde nicht nur explizite Literatur zur Schreibpädagogik untersucht, sondern auch zu Inhalten des Kreativen Schreibens, der ästhetischen und kulturellen Bildung sowie zur allgemeinen Gruppenpädagogik. Ein Blick in die Professionssoziologie soll zudem weitere Rückschlüsse auf generelle Entwicklungsprozesse von Berufsfeldern ermöglichen. Um einen authentischen Praxisbezug herzustellen, fließen zitatweise exemplarisch geführte Interviews mit Expert\*innen aus der Schreibpädagogik und dem Poetry Slam in die Recherche mit ein.